



LVR-LandesMuseum  
Bonn

# Presse GEBROCHENER GLANZ

Römische Großbronzen am UNESCO-Welterbe Limes

**20.3.-20.7.2014**

[www.landesmuseum-bonn.lvr.de](http://www.landesmuseum-bonn.lvr.de)

**alm**

Archäologisches  
Landesmuseum  
BADEN-WÜRTTEMBERG

museum | het | valkhof | nijmegen

Kunst an  
archäologie

GOETHE  
UNIVERSITÄT  
FRANKFURT AM MAIN



VolkswagenStiftung



Qualität für Menschen

# Presse-Information

---



## Gebrochener Glanz

### Römische Großbronzen am UNESCO-Welterbe Limes

Ausstellung im LVR-LandesMuseum Bonn vom 20. März bis 20. Juli 2014

Eine Ausstellung des LVR-LandesMuseums Bonn, des Archäologischen Landesmuseums Baden-Württemberg, Konstanz, und des Museums Het Valkhof, Nijmegen (NL) in Zusammenarbeit mit der Goethe-Universität Frankfurt a. M., gefördert von der Volkswagenstiftung.

#### Inhalt

Presstext (Kurztext)	2
Ausführliche Informationen	3
Begleitband	7
Rahmenprogramm & Mitmachangebote	8
Besucherservice	9
Zusammenarbeit	10
Foto-Übersicht	13

---

## Presstext (Kurztext)

### **Gebrochener Glanz**

#### **Römische Großbronzen am UNESCO-Welterbe Limes**

**Ausstellung im LVR-LandesMuseum Bonn vom 20. März bis 20. Juli 2014**

Statuen aus Bronze zählen zu den bedeutendsten Schöpfungen der antiken Kunst. Die Ausstellung **Gebrochener Glanz - Römische Großbronzen am UNESCO-Welterbe Limes** im LVR-LandesMuseum Bonn vom 20. März bis zum 20. Juli 2014 präsentiert erstmals unbekannte Statuenfunde diesseits der Alpen und fasst die Ergebnisse der archäologischen, naturwissenschaftlichen und experimentellen Untersuchungen eines großen Forschungsprojektes zur römischen Baukunst zusammen. Das LVR-LandesMuseum zeigt die künstlerische Qualität und die motivischen Details der römischen Großbronzen und überrascht mit dem neuen Bild einer schmuckvollen Welt an den äußeren Grenzen des Imperium Romanum.

Es ist gelungen, aus Kleinteilen jene Großbronzen zu rekonstruieren, die in den ersten Jahrhunderten nach Christus die römischen Städte und Militärlager am Limes schmückten: Statuen des Kaisers und seiner Familie sowie Götterbilder, oft von kolossaler Größe, nicht selten vergoldet. Gefertigt wurden sie in spezialisierten Bronzewerkstätten, deren wohlgehütete „Betriebsgeheimnisse“ für die Ausstellung mit modernen naturwissenschaftlichen Methoden gelüftet werden. Auch Spuren von Zerstörung werden genau untersucht. Sie geben Auskunft über das spätere Schicksal der Statuen und veranschaulichen das charakteristische Wechselverhältnis von Macht und Metall sowie Ruhm und Recycling. Die Ausstellung vermittelt so neue und oft sehr überraschende Erkenntnisse über das aufwändige Statuenprogramm und die komplexe Bronzeindustrie in den römischen Nordprovinzen.

Zu der Ausstellung erscheint ein reich bebildeter Begleitkatalog im Nünnerich-Asmus-Verlag. Preis im Buchhandel 29,90 Euro, im Museumsshop 19,90 Euro.

Eine Ausstellung des LVR-LandesMuseums Bonn, des Archäologischen Landesmuseums Baden-Württemberg, Konstanz, und des Museums Het Valkhof, Nijmegen (NL) in Zusammenarbeit mit der Goethe-Universität Frankfurt a. M., gefördert von der VolkswagenStiftung.

Ihre Ansprechpartnerin:

Julia Ott

LVR-LandesMuseum Bonn

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Colmantstraße 14-16, 53115 Bonn

Telefon 0228 / 2070-266

E-Mail: [julia.ott@lvr.de](mailto:julia.ott@lvr.de)

[presse.landmuseum-bonn.lvr.de](http://presse.landmuseum-bonn.lvr.de)

---

## Ausführliche Informationen

Auf einer Ausstellungsfläche von etwa 600 qm werden ca. 1.000 Fragmente römischer Bronzestatuen aus rund 100 Fundorten nördlich der Alpen, Vergleichsstücke aus internationalen Sammlungen sowie Anschauungsmaterial aus der experimentellen Archäologie ausgestellt. Kuratoren der Ausstellung sind Dr. Susanne Willer, Frank Willer und Dr. Manuela Mirschenz, LVR-LandesMuseum Bonn, Dr. Martin Kemkes, Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg sowie Drs. Louis Swinkels, Museum Het Valkhof Nijmegen.

### Vorreiter

#### Bronzene Statuen im Zentrum des Imperium Romanum

Rom, aber auch die Städte und Kolonien des Imperium Romanum waren übersät mit Statuen römischer Kaiser, Feldherren und Politiker. Eine Auswahl hochrangiger Leihgaben aus Museen in Neapel und Brescia vermitteln einen Eindruck von Aussehen und Pracht der Statuen und Statuenensembles. Das bevorzugte Material für diese Ehrenstatuen war Bronze und so entwickelte sich im Römischen Reich sehr schnell eine vielseitige Bronzeindustrie, die für den staatlichen wie den privaten Bereich arbeitete. In die Gebiete nördlich der Alpen wurde diese Technologie durch die Römer eingeführt, wobei hier, wie auch in vielen anderen Bereichen, das Militär als Mittler eine entscheidende Rolle spielte. Wie wurden die Bildnisse produziert? Wo standen sie? Wer waren die Auftraggeber? Was sind die Gemeinsamkeiten, was die Unterschiede zwischen den italischen Bronzebildnissen und den Werken in der Provinz? Schritt für Schritt möchte die Ausstellung diesen Fragenstellungen nachgehen.

### Hohl-guss mit Hightech

#### Auf den Spuren römischer Bronzegießer

Gusstechniken wie Formenbau und Teilgussverfahren, Kaltarbeit, Montage und Farbgebung sowie Pflege und Reparatur von Großbronzen sind komplexe Werkprozesse. Anhand von Originalbefunden, Lebensbildern, Modellen, Rekonstruktionen und Hightech-Visualisierungen (wie Gussimulationen und 3D-Animationen) werden diese Prozesse den Ausstellungsbesuchern anschaulich und verständlich vermittelt. Die jüngsten Erkenntnisse aus herstellungstechnischen und archäometrischen Untersuchungen unter Federführung der Restaurierungswerkstätten des LVR-LandesMuseums Bonn sind zugleich eng verbunden mit archäologisch-historischen Fragestellungen zur allgemeinen antiken Technikgeschichte, wie auch zur objektspezifischen Interpretation der Großbronzen etwa der Lokalisierung von Werkstätten oder der regionalen und chronologischen Verbreitung von Material- und Verfahrenstechniken. Daher sollen an ausgewählten Stücken auch im weiteren Verlauf der Ausstellung die Ergebnisse der archäometrischen Untersuchungen mithilfe digitaler Bildschirme visualisiert und hervorgehoben werden.

---

## **Stadt – Status – Statue**

### Bronzebildnisse in den römischen Städten nördlich der Alpen

Die statuarische Ausstattung öffentlicher Plätze hatte für die Römer eine große Bedeutung. Denn Bildnisse waren ein wichtiges Mittel zur Verbreitung von Wertvorstellungen und sozialen Strukturen. Die führenden Männer der städtischen Eliten und nicht zuletzt die Kaiser wurden durch Porträtstatuen auf den zentralen Foren geehrt. Wie die Ergebnisse des Forschungsprojektes nahelegen, ist schon seit der Frühzeit der römischen Besatzung in den Siedlungen nördlich der Alpen mit bronzenen Standbildern des Kaisers und seiner Familie zu rechnen. Dies zeigen eindrucksvoll die qualitätvollen Fragmente von Bronzestatuen aus Xanten, Köln, Mainz, Trier, Augst und Avenches (Ch). In einen städtischen Kontext gehört ebenso ein vergoldeter Pferdekopf aus Augsburg, der zu den bedeutendsten Zeugnissen römischer Repräsentationskunst nördlich der Alpen gehört. Er könnte von einem bronzenen Triumphwagen mit Kaiserstatue stammen, der in der Provinzhauptstadt Augusta Vindelicum einen Ehrenbogen bekrönte.

## **Typfragen**

### Auswahl und Programmatik römischer Statuentypen

Die Statuentypen der Ehrendenkmäler im öffentlichen Bereich waren mehr oder weniger standardisiert. Je nach Wahl des Statuenkörpers konnte – mit jeweils anderen Akzenten – Ruhm, Leistung und öffentlicher Rang der dargestellten Personen thematisiert werden. Auf diese Weise ergänzten die Körper die inhaltlichen Aussagen der Porträtköpfe und der auf den Postamenten (Sockeln) zu lesenden Inschriften. Heute ermöglichen uns diese „festen“ Schemata eine Zuordnung auch kleinerer Fragmente, während andere Funde, wie z. B. Hände und Finger, nur eine allgemeine Einordnung erlauben. Hier zeigen sich Möglichkeiten und Grenzen archäologischer Bestimmungs- und Untersuchungsmethoden.

## **Pantheon trifft Provinz**

### Götterbilder in Tempeln und Heiligtümern

Neben den Bildnissen der Kaiser gehörten zur statuarischen Ausstattung städtischer Siedlungen auch meist überlebensgroße Götterbilder, die als Votive oder Kultbilder von Einzelpersonen oder Gruppen gestiftet wurden. Ihre beeindruckenden Überreste faszinieren noch heute und werden in der Ausstellung in ihren ursprünglichen Aufstellungskontexten visualisiert. Weitere Fundplätze zeigen, dass bronzene Götterbilder auch in den dezentralen Heiligtümern fernab der Städte zu finden waren.

## **Gesichter der Macht**

### Kaiserstatuen am Limes

Die meisten Statuenfragmente stammen aus den Kastellen am Limes. Nach ikonografischen Untersuchungen gehörte der allergrößte Teil dieser Funde zu leicht überlebensgroßen Panzerstatuen römischer Kaiser. Der Positionierung von Statuensockeln und den Fundpunkten einschlägiger

---

Bronzefragmente nach zu urteilen, standen die Herrscherbilder vor allem in den zentralen Stabsgebäuden der Militärlager. Darüber hinaus wurden Kaiserstatuen auch im Bereich von Lagertoren nachgewiesen. Nur sehr wenige Panzerstatuenfragmente wurden außerhalb der Lager im Bereich der angrenzenden zivilen Siedlungen gefunden. Zu den Ausnahmen zählt das Bronzeporträt des Kaisers Gordian III. (238-244) aus Niederbieber, welches vermutlich als Altmetall in die Zivilsiedlung des Kastells gelangte. Reste einer großen Kaiserstatue, die in unmittelbarer Nähe des ehrenbogengleichen Limes-Tores in Rainau-Dalkingen gefunden wurden, deuten darauf hin, dass Kaiserstatuen auch an prominenten Orten außerhalb der Militärlager aufgestellt waren. Sie waren Ausdruck der engen Verbundenheit zwischen Kaiser und Heer. Aber dienten sie auch seiner kultischen Verehrung? Eine ca. 20 Meter lange grafische Darstellung des Limes von der Nordsee bis zur Donau mit Fundorten und integrierten Originalfunden macht in der Ausstellung deutlich, dass in römischer Zeit in nahezu jedem Grenzkastell ein bronzenes Standbild des Kaisers aufgestellt war. Dies brachte die Loyalität der Soldaten zu ihrem obersten Heerführer und Herrscher auf imposante Weise zum Ausdruck.

### **Zwischen Ruhm & Recycling**

Antike und nachantike Zerstörung römischer Bronzestatuen

Spuren der Zerstörung an den Bronzestatuen haben eine wichtige historische Aussagekraft. Das Bildnis eines in Ungnade gefallenen, der "Damnatio memoriae" (Verdammung des Andenkens) unterworfenen Kaisers wurde vom Sockel gestoßen und sein Antlitz zerstört. Dieser symbolische Akt der Entmachtung wird bis in die jüngste Neuzeit hinein praktiziert. Es sind moderne Bilder, die uns in den Kopf kommen und in einer filmischen Projektion dem beeindruckenden Bildnis des Severus Alexander an die Seite gestellt werden sollen. Sein Porträt aus Carnuntum zeigt Einschusslöcher von Katapultgeschossen und damit die Verachtung der Soldaten, die sich an ihm entlud. Es ist ein Zeitdokument, das sich exakt auf seinen Todeszeitpunkt im Jahr 235 n. Chr. datieren lässt.

Die meisten Bronzestatuen landeten noch während der Antike im Recycling, wurden zerkleinert und umgeschmolzen. Soldaten und Provinzbewohner dachten sehr pragmatisch und so endeten viele Bronzeplastiken, die wir heute als Kunstwerke begreifen würden, unwiederbringlich in der Wertstoffkette. Besonders im krisengeschüttelten 3. Jahrhundert fielen viele Bronzestatuen der Materialverknappung zum Opfer. Im Horizont des Limesfalls (Aufgabe des Obergermanisch-Raetischen Limes sowie die Räumung des Reichsgebiets um die Mitte des 3. Jahrhunderts.) und der Machterhebung des Sonderkaisers Postumus häufen sich Deponierungen und private Münzprägestätten mit Vergesellschaftungen bronzenener Statuenfragmente. Nur wenige Fundorte in der Germania Magna belegen bisher die systematische Plünderung von Statuenmaterial.

### **Ars vivendi**

Ausstattungsluxus in privaten und öffentlichen Gebäuden

Unter dem Einfluss Griechenlands beginnt im 2. Jahrhundert v. Chr. in Rom und verschiedenen Gegenden Italiens die Entwicklung luxuriös ausgestatteter Privathäuser und Villenanlagen. Zur

---

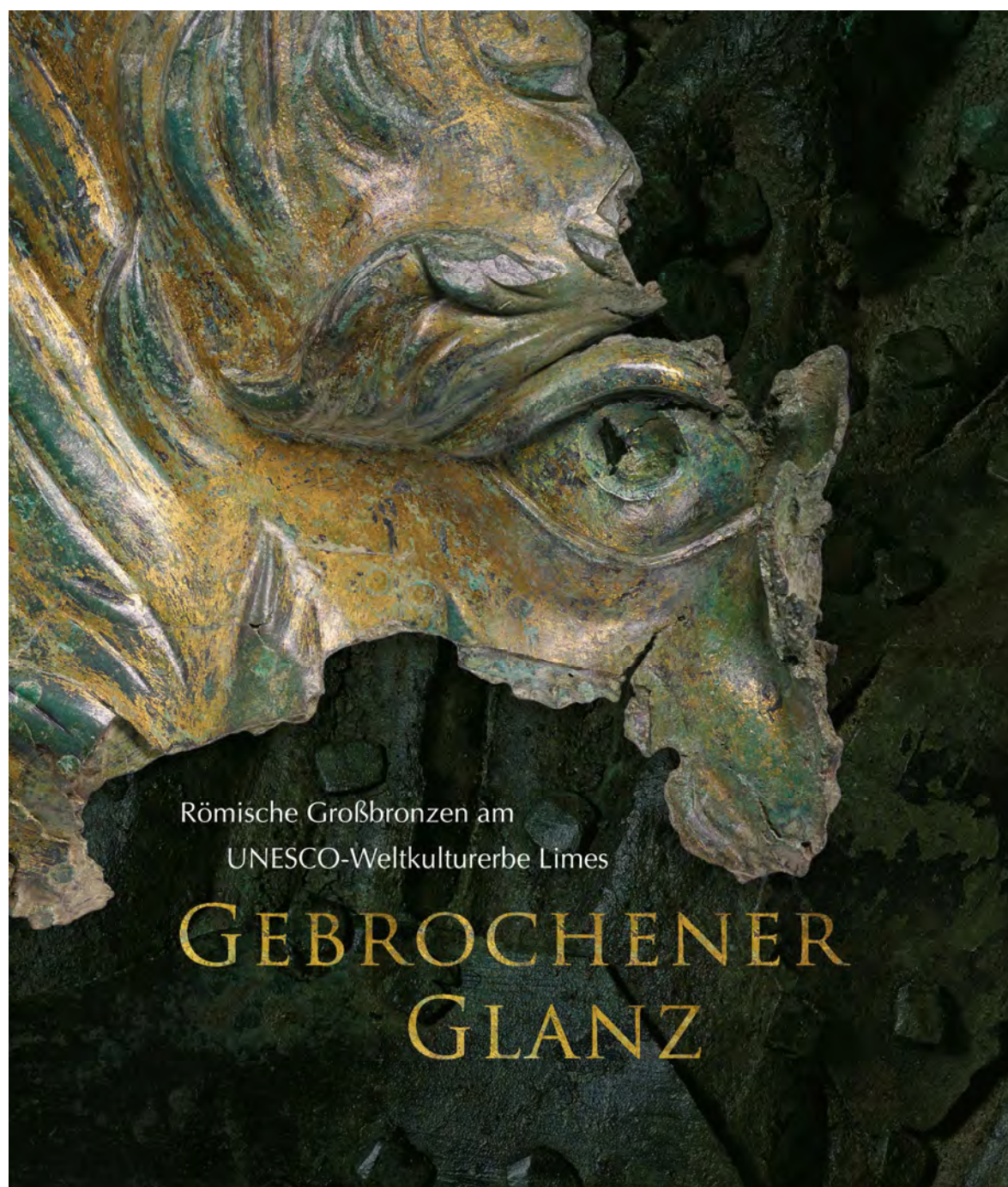
Ausstattung der Anwesen dienten auch Statuen und Statuetten aus Bronze. Dieser Gedanke der Luxuria wurde auch zu einem Aushängeschild der römischen Expansion. Auch in den entlegenen Provinzen bemühte man sich um einen angenehmen und gepflegten Lebensstil. Dies belegen nördlich der Alpen Funde aus privaten wie öffentlichen Gebäuden. Ein besonders herausragendes Stück ist eine Knabenfigur, die nahezu vollständig erhalten ist. Diese Statue, die ehemals ein Tablett in beiden Händen hielt, wurde wahrscheinlich im Gepäck eines hohen Offiziers von Rom an den Rhein mitgebracht und stand als Stummer Diener in dessen Wohnquartier im Legionslager Vetera I bei Xanten.

---

## Begleitband

Reich bebildertes Begleitbuch zur Ausstellung „Gebrochener Glanz. Römische Großbronzen am UNESCO-Welterbe Limes“ im LVR-LandesMuseum Bonn: 20. März – 20. Juli 2014

200 Seiten, Nünnerich-Asmus Verlag & Media. 29,90 Euro. Im Museumsshop 19,90 Euro.





## Rahmenprogramm und Mitmachangebote

- Führungen immer sonntags um 11.15 Uhr
  - Kuratorenführung, Mi 7.5. und Mi 2.7.14, jeweils 19 Uhr
  - Fr 21.3.14, Jalla Party, ab 19 Uhr  
inkl. Führungen durch die Ausstellung
  - Do 3.4.14, Führung, Konzert, ab 18.30 Uhr  
mit dem Bass-Saxofon-Quartett Deep Schrott
  - Mi 30.4.14, Tanz in den Mai, ab 19 Uhr  
Sektempfang, Ausstellungsführung, Genießerbuffet, Akkustik-Rock Duo Schrader@Parisi, DJ
  - Sa 10.5.14, Führung, ab 18 Uhr  
ab 19.30 Uhr, HERAKLES – völlig vom Sockel! Theaterstück Erfreuliches Theater Erfurt
  - So 11.5.14 Muttertag  
11 Uhr: Kindermatinée HERAKLES – völlig vom Sockel!  
12-17 Uhr: Workshop Schön wie Aphrodite - Kleidung, Frisuren und Schmuck, Workshop für Mütter mit ihren Kindern.  
14-16 Uhr: Erzählcafé, In Kooperation mit Hebammen für Deutschland e.V. und nahdran - Kommunikation für Gesundheit
  - Mi 21.5. Vortrag, 19.30 Uhr  
Dr. Hans-Joachim Schalles, Xanten. Der Xantener Knabe – eine meisterhafte Großbronze am Rand des Imperium Romanum
  - Mi. 25.6, Vortrag, 19.30 Uhr  
Dr. G. Rasbach, Römisch-Germanische Kommission (RGK). Die Großbronzen aus Lahnau-Waldgirmes
  - Mo 9.6.14  
Familientag am Pfingstmontag, Heavy Metal. Vorführungen und Workshops rund ums Metall!
  - Sa 19.7.14, 14 Uhr  
Römer- und Keltentag. Führungen, Aktionen und Workshops
-

## Besucherservice

### **LVR-LandesMuseum Bonn**

Rheinisches Landesmuseum für Archäologie, Kunst- und Kulturgeschichte

Colmantstr. 14-16

53115 Bonn

Tel. +49 (0) 228 / 2070-351

E-mail: [info.landeseuseum-bonn@lvr.de](mailto:info.landeseuseum-bonn@lvr.de)

[www.landeseuseum-bonn.lvr.de](http://www.landeseuseum-bonn.lvr.de)

### **Öffnungszeiten**

Di - Fr, So 11-18 Uhr

Sa 13-18 Uhr

Mo geschlossen

Gruppenführungen für Schulklassen ab 10 Uhr möglich

### **Besucherinformation / Führungen**

kulturinfo rheinland

Tel.:+49 (0) 2234 / 99 21-555

Fax: +49 (0) 2234 / 99 21-300

E-Mail: [info@kulturinfo-rheinland.de](mailto:info@kulturinfo-rheinland.de)

[www.kulturinfo-rheinland.de](http://www.kulturinfo-rheinland.de)

### **Museumspädagogisches Angebot**

Unter der Telefonnummer 0228-20 70 277 erhalten Sie von Di-Fr, 9-13 Uhr detaillierte Informationen über das museumspädagogische Angebot sowie während der Öffnungszeiten am Info-Counter im Museum

### **Ticket im Vorverkauf**

inklusive VRS-Fahrausweis über [www.bonnticket.de](http://www.bonnticket.de) bzw. kölnticket Ticket-Hotline 0228 502010 und an allen bekannten Vorverkaufsstellen:

9,75 Euro / ermäßigt 7,55 Euro

### **Eintrittspreise**

Erwachsene 8, ermäßigt 6 Euro. Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren erhalten freien Eintritt.

---

## Zusammenarbeit

### Ausstellungspartner

Limesmuseum Aalen Dr. Martin Kemkes  
Referatsleiter Zweigmuseen des  
Archäologischen Landesmuseums Baden-Württemberg  
Lützower Straße 10  
D-76437 Rastatt  
Fon +49 (0)7222-7876-47  
Fax +49 (0)7222-7876-10 E-Mail: kemkes@rastatt.alm-bw.de  
www.limesmuseum.de

Museum Het Valkhof Dr. Louis Swinkels  
Konservator Archäologie  
Kelfkensbos 59  
Postbus 1474  
NL- 6501 BL Nijmegen  
Fon +31 (0)24 240 22 61 E-Mail: L.swinkels@museumhetvalkhof.nl  
www.museumhetvalkhof.nl

### Kooperations-Partner

- RWTH Aachen, Gießerei-Institut.
  - Saalburgmuseum, Bad Homburg.
  - Freie Universität Berlin, Institut für Chemie und Biochemie und anorganische Chemie, Arbeitsgruppe Archäometrie.
  - Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung Berlin. Universität Bonn, Institut für Kunstgeschichte und Klassische Archäologie. Universität Eichstätt, Klassische Archäologie. Universität Freiburg, Abteilung für Provinzialrömische Archäologie. Universität Köln, Archäologisches Institut.
  - Deutsches Archäologisches Institut Römisch-Germanische Kommission (RGK) Frankfurt a.M.
  - Curt-Engelhorn-Zentrum Archäometrie Mannheim.
  - Archäologische Staatssammlung München.
  - Akademie der bildenden Künste Stuttgart, Fachgruppe Wissenschaft / Restaurierung.
  - Landesmuseum Württemberg, Stuttgart.
  - Universiteit Leiden, Faculteit der Archeologie.
  - Radboud Universiteit Nijmegen, Faculteit der Letteren, Klassieke Archeologie.
  - Instituut Collectie Nederland, Amsterdam.
  - Museum Het Valkhof, Nijmegen.
  - LVR-Archäologischer Park Xanten/LVR-RömerMuseum.
  - LVR-Archäologische Bodendenkmalpflege im Rheinland.
-

## **Leihgeber**

### **Belgien**

1. Arlon, Institut Archéologique du Luxembourg (IAL)
2. Brüssel, Musée royaux d'Art et d'Histoire
3. Tongeren, Gallo Romeins Museum

### **Deutschland**

4. Aachen, Gießerei-Institut der RWTH Aachen
5. Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg
6. Augsburg, Römisches Museum
7. Bad Homburg v. d. H., Römerkastell Saalburg
8. Bochum, Kunstsammlungen der Ruhr-Universität Bochum
9. Bonn, Akademisches Kunstmuseum der Rheinischen Friedrich-Wilhelms Universität Bonn
10. Bonn, LVR-LandesMuseum
11. Frankfurt, Archäologisches Museum Frankfurt
12. Hamburg, Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg
13. Höhr-Grenzhausen, Privatbesitz
14. Kempten, Kulturamt der Stadt Kempten
15. Köln, Römisch-Germanisches Museum
16. Korschenbroich, Privatbesitz
17. Krefeld, Museum Burg Linn
18. Landshut, Städtische Museen
19. Mainz, Landesmuseum
20. Mainz, Römisch-Germanisches Zentralmuseum
21. Mittelstrimmig, Privatbesitz
22. München, Archäologische Staatssammlung
23. Murrhardt, Carl-Schweizer-Museum
24. Saarbrücken, Stiftung Saarländischer Kulturbesitz
25. Speyer, Historisches Museum der Pfalz
26. Stuttgart, Landesmuseum Württemberg
27. Trier, Rheinisches Landesmuseum
28. Weißenburg, Stadtverwaltung SG 15 – Museen
29. Wiesbaden, Denkmalpflege Hessen
30. Xanten, LVR-ABR Außenstelle Xanten
31. Xanten, LVR-APX/LVR-RömerMuseum

### **Frankreich**

32. Biesheim, Musée Gallo-romain Ville de Biesheim
  33. Strasbourg, Musée Archéologique de Strasbourg
-

### **Italien**

- 34. Aosta, Regione Autonoma Valle D'Aosta; Assessorato struzione e Cultura
- 35. Brescia, Museo di Santra Giulia - Brescia Musei
- 36. Neapel, Soprintendenza Speciale per i Beni Archeologici di Napoli e Pompei

### **Niederlande**

- 37. Alphen, Provinciaal Archeologisch Depot
- 38. Leeuwarden, Friesmuseum
- 39. Leiden, Gemeente Leiden
- 40. Leiden, Rijksmuseum van Oudheden
- 41. Maastricht, Provinciaal Depot voor Bodemvondsten
- 42. Naaldwijk ArcheoWest
- 43. Nijmegen, Bureau Archeologie en Monumenten Gemeente Nijmegen
- 44. Nijmegen, Museum Het Valkhof

### **Österreich**

- 45. Bregenz, Vorarlberg Museum






### **Schweiz**

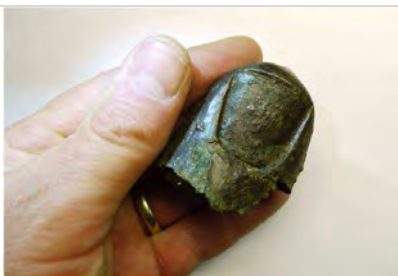
- 46. Augst, Augusta Raurica
- 47. Avenches, Musée romain Avenches
- 48. Zürich, Sammlung der Universität

### **Ungarn**

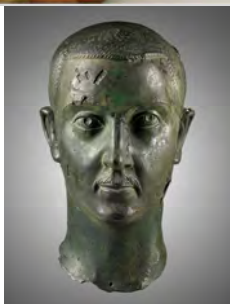
- 49. Paks, Vároosi Múzeum Paks
-

## Abbildungen

	<p>01 Plakat zur Ausstellung LVR-LandesMuseum Bonn</p>
	<p>02 Antike Spuren der Gewalt an einem bei Carnuntum gefundenen Bronzegericht des Kaisers Severus Alexander (222-235 n. Chr.). (Kunstsammlung Ruhr-Universität Bochum; Foto: LVR-LandesMuseum Bonn).</p>
	<p>03 Appliken in Form von Flügeln aus dem Limeskastell Aalen. Ehemals Schmuck von Panzerstatuen. (Limesmuseum Aalen; Foto: LVR-LandesMuseum Bonn).</p>
	<p>04 Bronzener Pferdekopf aus dem antiken Augsburg. Ende 1. / Anfang 2. Jahrhundert n. Chr. (Römisches Museum Augsburg; Foto: LVR-LandesMuseum Bonn.)</p>
	<p>05 Vergoldete Monumentalhand mit Blütenkelch, vielleicht von einem Götterbildnis. Fundort Bregenz. (Vorarlberg Bregenz).</p>



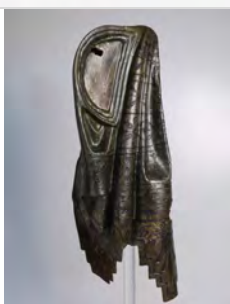
06  
Überlebensgroßer Daumen aus dem Bonner  
Legionslager. (LVR-LandesMuseum Bonn).



07  
Bronzeporträt des Kaisers Gordian III. (238-244 n.  
Chr.). Gefunden im Lagerdorf des Grenzkastells  
Niederbieber bei Neuwied. (LVR-LandesMuseum  
Bonn).



08  
Haarkalotte und Blitzbündel einer überlebensgroßen  
Jupiterstatue aus dem rheinland-pfälzischen Womrath  
(LVR-LandesMuseum Bonn).



09  
Aufwändig verziertes Satteldeckenfragment von einem  
Reiterstandbild aus dem Rheinland. (LVR-  
Landesmuseum Bonn).



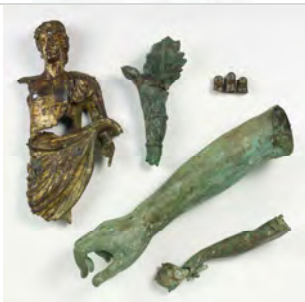
10  
Fragment von einem monumentalen Relief mit  
Darstellung eines Mischwesens. Fundort:  
Mittelstrimmig im Hunsrück. (Mittelstrimmig  
Privatbesitz, Foto: LVR-LandesMuseum Bonn).



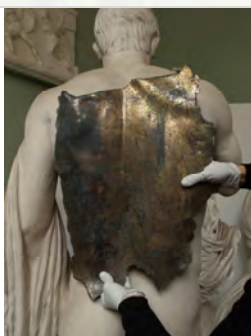
11  
Flüssige, glühende Bronze wird in die Gussform eingegossen. (Kunstgießerei Friedemann Sander, Bonn; Foto: LVR-LandesMuseum Bonn).



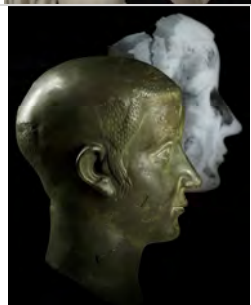
12  
Heftige Hiebe auf die rechte Gesichtshälfte und auf den Hinterkopf haben ihre Spuren an dem einst makellosen Bildnis dieser Göttin hinterlassen. (Landesmuseum Mainz; Foto: LVR-Landesmuseum Bonn).



13  
Eine vergoldete Applik eines Genius Populi Romani sowie weitere Fragmente aus dem antiken Augsburg. (Römisches Museum Augsburg; Foto: LVR-LandesMuseum Bonn).

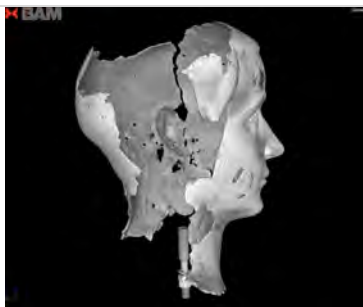


14  
Ein großformatiges Fundstück aus dem hessischen Groß-Gerau entpuppte sich als Rückenfragment einer männlichen Idealstatue (LVR-LandesMuseum Bonn).



15  
Das Porträt des Kaisers Gordian III. (238-244 n. Chr.) wurde mit zahlreichen optischen Untersuchungsmethoden analysiert, die auch in der Medizin eingesetzt werden. So zeigt das Röntgenbild bereits Mängel, die mit bloßem Auge unsichtbar sind. (LVR-LandesMuseum Bonn, Christoph Duntze).





16

Ein alter Kaiser im neuen Licht.

Computertomographische Aufnahmen des Porträts von Gordian III. geben nahezu alle Spuren der Herstellung und der antiken Zerstörung frei. (Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung Berlin, Dietmar Meinel).

### **Fotos**

Alle Fotos sind urheberrechtlich geschützt und nur zur Berichterstattung über die Ausstellung „Gebrochener Glanz. Römische Großbronzen am UNESCO-Weltkulturerbe Limes“ freigegeben. Wir bitten um vollständige Nennung des Bildnachweises. Hoch aufgelöste Versionen der Fotos und weitere Auskünfte erhalten Sie von der Pressestelle.

#### Ihre Ansprechpartnerin:

Julia Ott

LVR-LandesMuseum Bonn

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Colmantstr.14-16, 53115 Bonn

Telefon 0228 / 2070-266

E-Mail: [julia.ott@lvr.de](mailto:julia.ott@lvr.de)

oder [presse.landmuseum-bonn@lvr.de](mailto:presse.landmuseum-bonn@lvr.de)

---